



Einladung

Der Antikriegstag heute und vor 100 Jahren

Texte und Berichte zum Antikriegstag 1924 im Wuppertal

Sonntag, 1. September 2024, 11:00 Uhr

Verteilungsstelle Kunst und Geschichte

Sedanstr. 86/88

42103 Wuppertal

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Stadtverband Wuppertal

DGB

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

weltweit steigt die Zahl einsatzbereiter Atomwaffen. Immer mehr militärische Konflikte und Krisen prägen das internationale Geschehen.

Die politischen Antworten auf diese Entwicklungen sind unbefriedigend, die Vereinten Nationen sind nahezu handlungsunfähig, immer öfter fallen Staaten in alte Denkmuster zurück und antworten mit bewaffneten Interventionen und militärischer Unterstützung, ohne dabei die Gewaltspirale durchbrechen zu können. Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass derzeit keine Instanz in Sicht ist, die die Autorität und die Fähigkeit besitzt, den Grundstein für eine neue Friedensordnung zu legen.

Aber schon vor 100 Jahren rang die Friedensbewegung um einen anderen Weg zum Frieden. Der Int. Gewerkschaftsbund verfasste den Aufruf „Krieg dem Kriege“. Käthe Kollwitz zeichnete für die Kampagne eines ihrer eindrucksvollsten Motive, die kommunistische Internationale rief zu einer Antikriegswoche auf. Schriftsteller und Künstler wie Ernst Toller und Otto Dix trugen zur Friedenskampagne bei.

Die Friedensbewegung der 1920er Jahre dokumentiert eine Ausstellung in der „Verteilungsstelle Kunst und Geschichte“ am Sedansberg. Wir wollen dort auf den Höhepunkt der Antikriegsbewegung 1924 blicken und mit Texten, Aufrufen und Berichten die Kontroverse in einer vom Krieg gezeichneten Gesellschaft aufzeigen. Das kann auch in der aktuellen Diskussion um eine neue Friedensordnung zum Nachdenken anregen.

Mit dem Friedensgebot in unserer Verfassung hat sich die Bundesrepublik dazu verpflichtet, als gleichberechtigtes Mitglied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen. Wir wollen daran erinnern, dieses Gebot mit Leben zu füllen.

Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter leisten dazu unseren Beitrag. Wir stehen solidarisch zusammen in unserem Einsatz für eine offene und vielfältige Gesellschaft, für unsere demokratischen Werte, für Freiheit und soziale Gerechtigkeit – als zentrale Voraussetzungen für dauerhaften und echten Frieden.



Programm und Mitwirkende:

Begrüßung **Guido Grüning** (Vorsitzender des DGB-Stadtverbands Wuppertal)

Einführung **Reiner Rhefus** (Verteilungsstelle Kunst und Geschichte)

Lesung **Der Antikriegstag im Wuppertal vor 100 Jahren – Texte, Aufrufe und Berichte**
Vorgetragen von **Katy Göbel** und **Olaf Reitz**

Eintritt frei.

Veranstalter: DGB-Stadtverband Wuppertal mit Arbeit&Leben Berg-Mark und der Verteilungsstelle Kunst und Geschichte

Hinweis auf das Haus- und Versammlungsrecht:

Von der Veranstaltung ausgeschlossen sind Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Auf § 6 VersG wird ausdrücklich Bezug genommen. Der Veranstalter behält sich ferner vor, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen, sollte es zu Störungen der Veranstaltung kommen. Das subjektive Bedrohungsgefühl kann dieses Kriterium erfüllen.

**Arbeit und
Leben**

BERG-MARK